

Artikel in <http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/trier/Heute-in-der-Trierer-Zeitung-Ein-Testament-hat-gefehlt;art754,666581>

**Familie Zeimet und Lambert**

**10.03.2005**

**OLEWIG.** Das herrschaftliche Haus in der Olewiger Straße 112 ist bekannt als die "Villa Zeimet". Wo heute ein Sportlehrer und ehemaliger Eintracht-Trier-Spieler wohnt, war einst das Wohnhaus der Winzerfamilie Zeimet.



Nicht mehr in Familienbesitz: Cornelius Zeimet (rechts), sein Sohn Frank Cornelius Zeimet und sein Enkel Lukas Cornelius Zeimet haben mit der Villa Zeimet in Olewig nichts mehr zu tun. Foto: Jutta Edinger

"Das Weingut Zeimet könnte heute noch bestehen. Doch meine Vorfahren sind alle ohne Testament gestorben", sagt Cornelius Zeimet, der Enkelsohn des Erbauers der Villa. Der 1934 geborene Olewiger wohnt heute in der Olewiger Straße 115. Er wuchs im daneben gelegenen Haus Nummer 113 auf. Bis zum Neubau der Straße war das heute gelb gestrichene Haus breiter und beherbergte unten ein Restaurant. Auf diesem Gelände waren seit Jahrzehnten die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Zeimets, die als einziger großer Betrieb in Olewig Weinbau und Landwirtschaft betrieben.

### **1901 entstand das repräsentative Gebäude**

Als Cornelius' Großvater nach acht Jahren des Werbens sich mit Therese Lambert, der Schwester des Trierer Rosenzüchters Peter Lambert, verheiratete, wurde 1901 auf der gegenüberliegenden Straßenseite die große und repräsentative Villa gebaut. Möglich wurde dies durch die stattliche Mitgift von Therese Lambert, "die sicher nicht nur aus einer Tischdecke bestand", vermutet Cornelius Zeimet. Er erinnert sich an herrschaftliche Räume in der Villa, die für die damalige Zeit etwas außergewöhnliches waren – darunter ein Raucherzimmer und ein Salon. "Ganz oben wohnten die Bediensteten, unten war der Weinkeller."

Wein aus dem Hause Zeimet war ein Spitzenprodukt. Cornelius Zeimet: "Ich erinnere mich noch an große Holzkisten mit 50 Flaschen Wein, die bereit standen, um nach Afrika, Japan oder in die USA verschickt zu werden." Viele der Vorfahren der heutigen Olewiger

Winzer arbeiteten als Tagelöhner für die Zeimets. Das einzig große Weingut bewirtschaftete etwa acht Hektar Weinberge in Olewig und Oberemmel.

In dieser Villa wurde sein Vater Heinrich Zeimet, als erster der Geschwister geboren. Heinrich hatte fünf Geschwister. Sie kamen in privilegierte Positionen, wurden Theologe, Professor, gingen in die USA, wurden Doktor der Chemie oder Arztgattin – keiner hatte mehr etwas mit Weinbau zu tun, und jeder wollte dennoch, als der Vater ohne Testament starb, seinen Teil des Erbes in Geld haben. Das Weingut musste so verkleinert werden.

"Bevor ich ins Gymnasium gegangen bin, war ich melken, und nach der Schule bin ich wieder in den Stall oder in den Weinberg", erzählt Cornelius Zeimet. Im Gegensatz zu seinem Bruder und seinen Schwestern engagierte er sich für die Fortführung des verkleinerten Betriebs. Als sein Vater Heinrich Zeimet kurz nach dem zweiten Weltkrieg an einer Kriegsverletzung ebenfalls ohne Testament starb, sah sein Sohn im Weinbau keine Existenzmöglichkeit mehr, denn auch er musste seinen Geschwistern ihr Erbe auszahlen.

### **Selbstständiger Kfz-Meister**

Mit 18 Jahren verkaufte er die Weinberge und die Ländereien meist an Olewiger Winzer. Das Weingut Zeimet wurde 1951/52 aufgelöst. Die Villa Zeimet ging an seine Schwester, die sie vor etwa 15 Jahren zu Geld machte.

"Das ist schon traurig. Es hat mit den Gebäuden und den Weinbergen der Familie Zeimet ein stattliches Vermögen bestanden. Doch weil die Vorsorge gefehlt hat und versäumt wurde, ein Testament zu machen, ist davon heute nichts mehr da", meint Cornelius Zeimet.

Zeimet lernte nach der Auflösung des Weinguts Maschinenbau. 1966 machte er sich als KFZ-Meister selbstständig und eröffnete auf dem Grundstück des Winzerbetriebes das Autohaus Zeimet, das heute von seinem Sohn Frank geleitet wird. Er führt mit seinem zweiten Vornamen eine bis 1774 reichende Familientradition, den Namen Cornelius, weiter. Auch die Vornamen seines Sohns, Lukas Cornelius, halten die Erinnerung an die große Winzerfamilie wach.